

## An Molde

Molde, Molde,  
Treu wie ein Sang,  
Wogende Rhythmen mit lieben Gedanken,  
Farbige Bilder, die spielend sich ranken  
5 Um meines Lebens Gang.  
Nichts ist so schwarz, wie dein Fjord, wenn er fauchend  
An dir vorbeifegt, meersalzig rauchend,  
Nichts ist so sanft, wie dein Strand, deine Inseln,  
Ja, deine Inseln!  
10 Nichts ist so stark wie dein bergiger Kranz,  
Nichts ist so zart wie der Sommernacht Glanz.  
Molde, Molde,  
Treu wie ein Sang  
Summst du auf meinem Gang.

15

Molde, Molde,  
Blumiger Ort,  
Häuslein im Gärtchen, Freunde dort weilen!  
Bin ich auch ferne wohl hundert Meilen,  
20 Steh' ich im Rosenschutz dort.  
Heiß brennt die Sonne auf Berglands Weite,  
Fort muß der Mann zum ersten Streite.  
Sanft nur die Freunde entgegen mir gehen  
Und mich verstehen –  
25 Kampf schlichtet einzig der Tod allein, –  
Hier sei dem Denken ein heiliger Hain!  
Molde, Molde,  
Blumiger Ort,  
Kindheiterinnerungs-Hort.

30

Und wenn einmal  
Im letzten Kampf ich liege,  
Mein Heimattal,  
In deinem tiefen Abendrot  
35 Lag meiner Gedanken Wiege, –  
Dort nahe ihnen der Tod.  
(165 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bjoernso/gedichte/chap064.html>